



## Warum feiern wir Ostern?

Die Feier der Kartage hat eine längere Tradition im Christentum als Weihnachten. Während zunächst das Osterfest allein gefeiert wurde, bildeten sich im vierten Jahrhundert der Palmsonntag, der Gründonnerstag und der Karfreitag als Festtage mit eigenem Gottesdienst heraus. Ostern steht in direktem Zusammenhang mit dem jüdischen Paschafest, an dem Jesus wahrscheinlich hingerichtet wurde. Hinweise auf Ostern sind aus dem zweiten Jahrhundert überliefert. Seit dem Konzil von Nizäa im Jahr 325 wird Ostern immer am ersten Sonntag nach dem Frühjahrsvollmond gefeiert. Durch diese Regelung unterliegt der Ostertermin einer Schwankungsbreite von fünf Wochen zwischen dem 22. März und dem 25. April. Die abweichenden Termine für das Osterfest in den orthodoxen Kirchen gehen auf verschiedene Kalender und damit abweichende Berechnungsweisen für den Frühlingsanfang zurück.

Der Ursprung des **Palmsonntags** liegt vermutlich in Jerusalem, wo sich eigene Feiern und Riten entwickelten, mit denen man der Ereignisse des Leidensweges Jesu

gedachte. Der Palmsonntag erinnert an den Jubel des Volkes beim Einzug Jesu in Jerusalem: „Hosanna, dem Sohn Davids!“

Die Herkunft des Namens **Gründonnerstag** leitet sich möglicherweise vom mittelhochdeutschen Wort ab, das in „greinen“ und „grienen“ noch heute fortlebt. In diesem Fall bezieht sich der Name auf die Wiedereingliederung der Büsser, die als „Weinende“ betrachtet wurden. Weil sie an diesem Tag aus dem Büsserstand entlassen wurden, führte das auch zur Bezeichnung „Anlass-tag“. Eine andere Erklärung für den Namen ist, dass im Mittelalter an diesem Tag grüne Messgewänder getragen wurden. Schon im vierten Jahrhundert gab es einen Gedächtnisgottes-

dienst der Abendmahlfeier. Zum Kernbereich der österlichen Tage wurde der Gründonnerstag aber erst ab dem Mittelalter gerechnet.

Der **Karfreitag** wurde anfangs ohne einen Gottesdienst begangen. Im Westen entwickelte sich ein Gottesdienst mit Lesungen und Gebeten. Am Karfreitag findet bis heute keine Eucharistiefeier statt. Eine Kommunionfeier wurde erst im siebten Jahrhundert an den Gebetsgottesdienst angeschlossen. Entsprechend den Berichten im Evangelium beginnt der Karfreitagsgottesdienst um die Todesstunde, also 15 Uhr.

Der **Karsamstag** ist heute ohne eigene Liturgie. In der alten Kirche wurde er als Tag der Grabesruhe mit Fasten gehalten. Heute ist die Osternachtfeier der zentrale Gottesdienst des Jahres. Sie soll frühestens in der Zeit nach der Abenddämmerung beginnen und spätestens vor dem Morgengrauen enden.

Die Liturgie der **Osternacht** verwendet eine Reihe von Symbolen, um den Glauben an die Auferstehung zu verdeutlichen: Das Licht, das am Osterfeuer entzündet wird, wird mit Christus als Licht der Welt identifiziert. Das während der Feier gesegnete Wasser erinnert an die Taufe.

Text gekürzt aus der Seite des Kath. Presseamts Würzburg  
HUGV\_Schweinheim\_MTB\_20250417\_Ostern\_KW16



## An Ostern gehörte neben dem Osternest der Osterspaziergang

